

## Viel Sonne im Gepäck vom 14. – 22. April 2023

Zwei Wochen später, als im letzten Jahr, starteten unsere Veloferien auf Mallorca. Das Wetter versprach die ganze Woche über Sonne. Der Wind gehört halt auf einer Insel dazu, wir kamen meistens glimpflich davon, sicher jene, die sich im Windschatten «verstecken» durften.



Sonnenaufgang ca. 07:10 Uhr und das tääglich....



... Sepp weiss wie man(n) geniessst

So individuell die Anreise war, so individuell verteilten sich die VC'ler auf der Insel. Bereits am Flughafen Check-In begegneten wir der Gruppe Süd. Ernesto, Nicole, Dani und Ruth verbrachten die Woche in Palma und hielten uns stets mit tollen Statusbildern auf dem Laufenden. Zu einem allfälligen Treffen kam es dann doch nicht, da wir den Randa und Sant Salvador in diesem Jahr ausliessen.



Ein Hola aus dem Süden von Ernesto, Nicole, Dani und Ruth



Schnappschuss in Cala Sant Vicenç

Die Gruppe Alcudia, zusammengesetzt aus 11 Personen, verbrachten die Woche wie in den vergangenen Jahren, im Los Principes. Wie heisst es so schön, der Mensch ist ein «Gewohnheitstier». Nicht das wir «Alcudianer» Veränderungen scheuen, daran liegt es nicht, für uns passt es im Norden und den «Palmianen» passt der Süden besser. Schlussendlich sollen und dürfen die Veloferien so genossen und gestaltet werden, dass es für jeden stimmt.

Die Ausgangslage in Playa de Muro für die Touren, das Hotel, der Strand, das Essen, passte optimal. Obwohl wir im Vergleich zu den Vorjahren Veränderungen feststellten, positiver und negativer Natur. Ich zähle kurz auf:

- Hotelpersonal sehr freundlich und aufmerksam. Bei «Reklamatio(n)en», wurde auch mal nachgeschenkt 😊.
- Das Essen sei, gemäss Pascal, im Vergleich zu unserem ersten Besuch besser geworden.
- Ein, zwei Mal trafen wir an, dass es keine Bananen und Käsebrötchen mehr zum Mitnehmen hatte. Leider gab es immer wieder Menschen, die sich mehr als nur eine Portion pro Person schnappten. Sollte Karma tatsächlich funktionieren, dann hat sich der eine oder andere «Stibitzen», sich an einem der trockenen Käsebrötchen verschluckt.

Aus unserer Nordgruppe hatte sich Dominik, als einziger, ein «Appartement» in der Nähe gebucht. Er war bereits schon einen Tag früher angereist und flog auch einen Tag nach uns nach Hause. Zu den meisten Ausfahrten und stets zum Nachtessen gesellte er sich zu uns.

Philipp war schon ein paar Tage früher in seinem Feriendomizil und musste oder durfte mit dem Velo die Fahrt am Freitag von Santa Ponça nach Playa de Muro alleine geniessen. Das Gepäck hatte er einen Tag vorher per Roller ins Hotel gebracht.

Am Anreisetag fuhren nur Marcel und Viktor eine kurze Einfahrunde. Der Rest der Gruppe richtete sich gemütlich ein und freute sich auf das Abendessen. Wir hatten nämlich ein Geburtstagskind in unserer Runde. Überraschenderweise wusste, ausser Christina, niemand Bescheid, was uns nach dem Nachtessen zum Dessert erwartete. Happy Birthday to you... happy Birthday to you, happy Birthday liäbö Seepp... happy Birthday to youuuu..

Eine feine Schoggitorte mit blinkendem Bogen und singendem Servierpersonal wurde an den Tisch gebracht. Die zwei Kerzen mussten nochmals angezündet werden, damit sich Sepp auch etwas tolles Wünschen konnte... Was hat er sich wohl gewünscht?

Im Nachhinein wussten wir dann auch, weshalb Christina uns immer zurückhielt («Warted mer doch nu ä Momänt»), das Dessertbuffet zu stürmen 😊. Ein Gläschen Prosecco zum Anstossen. Die allerbesten Glückwünsche kamen aus allen Richtungen und Kanälen.



Da freut sich nicht nur Sepp 😊 ... wir auch!



... wünsch dir was...

Der Auftaktabend war gelungen und die morgige Tour zum Cap Formentar geplant. Wie oft hatten wir einfach wieder «Schwein», ob das der Wunsch von Sepp war 😊... also nicht das Schwein, sondern das wir eine schöne und relativ verkehrsarme Fahrt zum Cap geniessen durften.

In den Lokalmedien entnahmen wir am nächsten Tag, dass es beim Cap ein Verkehrschaos gab... jaaa das haben wir kommen sehen, als wir uns auf den Rückweg machten. Die Autos stauten schon beim Parkplatz. Wir machten beim Cap auch nur einen kurzen Halt, da wir den Abstecher nach Cala Sant Vicenç noch auf dem Programm hatten. Rosmarie fuhr mit bis zur 1. Plattform und empfahl uns kleines Gartenrestaurant in Pollença, wo es einen ausgezeichneten Orangensaft gab. Das wir den offiziellen Pausenhalt erst in Pollença machten, bereuten wir nicht, da wie erwähnt, später beim Cap ein Chaos herrschte und in Cala Sant Vicenç leider das Restaurant überfüllt war.



Zwei lächelnde VC'Mädels



alé ... alé Viktor

Sabrina und Pascal begrüßten uns erst am Samstag auf der Hotelterasse, wo wir vom Cap Formentor zurückkamen. Die beiden fuhren die Cap-Tour dann am Mittwoch.

Den 1. Platten notierten wir bereits bei der 1. Ausfahrt. Unser Schlauchwechselfachmann Sepp benötigte dafür, wie gewohnt ein paar Minuten. Sein Können durfte er in der Woche, dann 3 weitere Male unter Beweis stellen, mit tatkräftiger Unterstützung der beiden «VC'Monteusen» Christina und Sabrina. Dank Pascals Tutorial, weiss nun auch ich (wann 😊) und wie (m)ein CO2 Adapter mit Patrone eingesetzt wird.



Das macht grossen Spass...



... mit so viel Unterstützung auf jeden Fall

Fotos wurden geschossen manchmal mehr, manchmal weniger und bedauerlicherweise eines zu wenig. Also nicht zu unserem Bedauern, sondern wegen den zwei Damen in ziemlich unangenehmer Situation. Ich bin nicht sicher, ob es auf dem Weg zur 2. Tour, den Orient war, bei der sich dieses «Ereignis», welches sich regelrecht in unsere Köpfe eingebrannt hat, passierte. Wie abgefahren ist das denn? Ungefähr 50 Meter vor einer Reihe Bäumchen, wo man bzw. Frau sich ausgezeichnet hätte verstecken können, kauerten zwei Mädels. Beide Hände schützend vor dem Gesicht (schämend), mit schneeweissen, «blutten Füdlis», mit dem Rücken zur Mauer und pinkelten auf den Boden. Was zur Hölle haben sich die Beiden gedacht??? Snapchat, Instagram, Tik Tok war gestern, heute heisst es «let's do it»). Das war die einzige «jugendfreie» Szene der Woche.

So oder so waren wir sehr seriös unterwegs, nach den Ausfahrten genehmigten sich die meisten von uns ein Weizen, wohl verstanden ohne Alkohol und in der Bar «hingen» wir in diesem Jahr auch nicht

besonders viel ab, da es uns schlicht zu laut war. Die Zeichensprache 😊 beherrschen wir lediglich auf dem Velo und Lippenlesen zählt nicht zu unseren Stärken. Da wir uns bereits als gute Beobachter entpuppten, registrierten wir, dass es einige Gäste gab, die sich ihren «Schlummi» in der Lobby genehmigten. Das machen wir doch auch so, denn zum am Abend draussen zu sitzen, war es noch viel zu frisch. Selbst Elvis von Alcludia erwärmte unsere Glieder nicht und deshalb «It's now or never» und wir bestellten unsere Drinks in die Lobby.

Es standen einige Tourenvorschläge auf dem Wochenprogramm. Diese wurden am Vorabend besprochen. Individuell, wie wir in die Rennradwoche gestartet sind, so gestalteten sich auch die Gruppenszusammensetzungen. Dem Wetter schenken wir keine Beachtung, es schien sowieso jeden Tag die Sonne 😊. Ab und zu war es etwas windig und bei der Küstenklassik-Etappe vom Dienstag, wurden die Decken beim Mittagessen dankend angenommen. Neuerdings bietet Hürzeler während der Haupt-Saison 4 Busfahrten nach Andratx an. Es empfiehlt sich auf jeden Fall die App von Hürzeler herunterzuladen und Infos wie z.B. über Strassensperren zu beachten. Zur Zeit werden auf einigen gängigen Strecken Aufräumarbeiten (Bäume und Äste entfernen) verrichtet, welche teilweise über mehrere Tage andauern. Die Küstenklassik überliessen Rosmarie, Dominik und ich der Schnellen-Truppe. Wir fühlten uns auf der Trans-Mallorca Route wohl(er).



*On the road again, just can't wait to get on the road again. The life I love is cycling with my friends 😊*

Die Erdbeerkuchentour am Tag 5 plante Hanspeter und führte uns über Muro, Santa Margalida inklusive einem schönen «Schlänken» zu den süssen Früchten. In Santa Margalida stiess dann endlich der «vermisste» Dominik zu uns. Irgendwie ist bei der Kommunikation am Morgen etwas schief gelaufen. Beim Start war er zwar an vorderster Front, aber nach dem ersten Kreis, verloren wir alle die Übersicht und... tja auch Dominik. Hanspeter verliess uns in Can Picafort und holte Rosmarie ab, so dass die beiden «ungestört» 😊 auch noch zu ihrem Tortenstück kamen. Den Gemeintipp von Pascal und Sabrina konnte ich mit gutem Gewissen weitergeben. TIPP! Bar Playa mit diversen Kuchen und feinen Coupes.



.....mmmh....



... fein...

Jeder hatte so seine Wochenziele vor Augen und durfte diese bis zur letzten Tour verwirklichen. Marcel gelang es bei den täglichen Ausfahrten die 100er Grenze zu erreichen oder sogar zu überschreiten. Waren es zu wenig Kilometer, hingte er einfach noch eine Runde an. Sein und Christina's persönliches Highlights war sicher die Tour mit 161 Kilometer mit 3 Pässen 2'698 Höhenmeter.

Philipp's Tour am Montag, hatte er exklusiv für uns zusammengestellt (inkl. GPX zum Herunterladen... laden...laden). Voller Elan und stets in Sichtweite 😊 führte er uns, einmal nicht via üblicher Route, nach Petra.

Meine persönliche Königsetappe über den Coll de Sóller und den Puig Major bzw. Túnel de Monnàber, durfte ich zusammen mit Hanspeter, Rosmarie und Philipp bis nach Bunyola in angemessenem Tempo quasi «einröhlelen». Wir entschieden vorgängig, dass wir 15 Minuten vor den andern starten und... das Timing war perfekt. Genau zum Kaffeehalt in Bunyola, traf der Rest der Gruppe ein. Auf der Speed Strecke überholte uns Reto mit einer Gruppe, ein kurzer Wortwechsel und schon fuhren sie in einem Höllentempo weiter. Dass er mit ein paar Freunden in Porreres stationiert war, konnte er uns knapp mitteilen 😊.



Man beachte, Reto trägt Wohler-Hosen 😊



Geschafft ...

Auf Wunsch von Christina machten wir die Schlusstour zum Kloster Lluc. Sepp war in der Zwischenzeit auch wieder bei Kräften. Er kurierte am Donnerstag die Nachwehen einer Erkältung aus und konnte dann am Freitag nochmals richtig «Gas» geben. Hanspeter, Rosmarie, Dominik und Philipp hatten die Tour bereits am Sonntag gemacht. Hanspeter machte eine eigene Runde und wir sahen ihn noch kurz an uns vorbeirauschen. Ebenso fuhren Philipp und Rosmarie eine gemütlichere schöne Kuchenrunde. Dominik fuhr schon früher los und wir trafen ihn dann direkt beim Kloster. «Viktörl-Motörl» und «Marcel-Duracell», mussten natürlich den letzten 100er auch noch voll kriegen und stiessen später zu uns. Ich war froh, somit hatte ich bis Pollença, Marcel als meinen persönlichen Schrittmacher und konnte im Windschatten fahren.

Pascal und Sabrina wollten am letzten Tag unbedingt noch zum Sa Calobra, verkürzen jedoch die Tour, um rechtzeitig für die Rückgabe der Rennvelo wieder vor Ort zu sein.

Punktvergabe:

- 25 Punkte: Marcel - Für längsten Tagestouren und vermutlich meisten Höhenmeter.
- 25 Punkte: Sabrina - Das schönste Lächeln und versierteste Kurvenfahrerin.
- 25 Punkte: Pascal das beste Tutorial der Woche und viel Coolness.
- 25 Punkte: Dominik – Mit dem originellsten (Sonnen)Tattoo 😊.
- 25 Punkte: Philipp die am meisten spendierten Runden (viiielen Dank) und unkonventionelle Ausfahrt nach Petra.
- 25 Punkte: Sepp – Meister der am Schnellsten ausgetauschten Schläuche.
- 25 Punkte: Christina - «The toughest Woman», durchhaltend und stets andere motivierend.
- 25 Punkte: Viktor unermüdlich und in Topform, hingte er ebenfalls Kilometer an.

- 25 Punkte: Hanspeter konstanteste Fahrer – perfekt für alle, die nicht immer so schnell fahren können, wollen, sollten 😊 .
- 25 Punkte: Rosmarie - Etwas Kamera- aber auf keinen Fall Wasserscheu und stets eine interessante und abwechslungsreiche Gesprächspartnerin.
- 25 Punkte: Daniela für die meisten Selfies 😊 und das Katzengejammer.



... Pause in Muro... und warten...



jööö...



... und jööö... 😊

Abschliessend kann ich nur bestätigen, dass wir einmal mehr gemeinsam eine unvergessliche und glücklicherweise unfallfreie Woche verbringen durfte.

Herzlichen Dank euch allen, es isch uuu schüü gsi.

Üchi Daniela

